



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 146 (1935)**

525 (13.11.1935) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-388156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-388156)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verlagsadresse: Täglich 2mal außer Sonntag, Versandpreis pro Jahr monatlich 2,50 RM. und 93 Pf. 24er Post, in anderen Bezugsstellen abgibt 2,50 RM. durch die Post 2,70 RM. enthält 10 Pf. Post, abg. Dienstag 7 Pf. Belegzeit. Adressen: Hauptredaktion: K. Schöpsinger Str. 14. Mannheim, 14. 24. 1935. L. P. Hauptstr. 23. W. Dreyer Str. 9. So. Dultstr. 1. Abbestellungen stellen Sie frühzeitig. M. L. d. folgen. Monat erfolgen.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6. Fernsprecher: Sammelnummer 240 51. Postfach-Nr. 175 90 - Traubaustr. 1. Mainz. 1. 1935.

Anzeigenpreise: 23 mm breite Mittelzeile 3 Wochen, 70 mm breite Tageszeile 10 Wochen. Für Familien- und Reiseanzeigen ermäßigte Grundpreise. Allgemeine Gültigkeit für die Anzeigen-Preiskriter Nr. 5. Bei Sonderverträgen oder Kontrakt wird keinerlei Nachschlag gewährt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an bestimmten Plätzen und für bestimmte erhaltene Beiträge. Geschäftsdruck Mannheim.

Abend-Ausgabe A

Mittwoch, 13. November 1935

146. Jahrgang - Nr. 525

# Schwere Kämpfe an der Süd- und Nordfront

## Auftakt zur Entscheidungsschlacht um Harrar?

Die Abessinier erobern in erfolgreichem Gegenangriff vier italienische Tanks - Kämpfe an der Ogadenfront

- Addis Abeba, 12. November.

Von der Ogadenfront und von der Nordfront gehen immer größere Kämpfe aus, die ansehnlich den Kampf in größter Schlacht bilden. In der Provinz Ogaden haben die Italiener bei den letzten Tagen große Erfolge erzielt. Sie sind in die Abessinier gelangt, ohne alle modernen Kampfmittel oder Tanks zu erobern und weichen einige mit Wehrgelehrten besetzte Truppenpositionen zu erlangen. Die Italiener haben große Verluste erlitten. Es ist eine wichtige militärische sowie eine große Zahl von Gefangenen erbeutet worden. Auch Geschütze sind erbeutet worden.

Nach an der Nordfront zeigen die abessinischen Truppen Anzeichen der Abwehr. Es soll der abessinische Führer Raschid sich in Italienische Versteckung befinden. In den Bergen verhalten sich die abessinischen Truppen sehr vorsichtig. Die Versteckung bis auf den letzten Mann zu zerstören.

### Der Aufmarsch zum Schutz der Bahn

- Addis Abeba, 12. November.

Die Befehle der Italiener, die Bahn Addis Abeba-Harrar zu zerstören, werden immer mehr gefährlicher. Die Abessinier stellen demgegenüber ihre Kräfte auf. Das italienische Heer hat mit etwa 2000 Mann nördlich der Bahn Stellung bezogen, während eine andere Gruppe in Größe von 3000 Mann unter Befehl des Abessinier Raschid die südlich der Bahn liegenden Höhen besetzt hat.

Die italienischen Vorkämpfertruppen in der Provinz Ogaden haben die abessinische Verteidigung der Eisenbahnstationen mit etwa 10000 Mann überwunden. Diese Truppen werden gemeinsam mit den Truppen des Raschid, der über 4000 Mann besitzt, und den Truppen Raschids, die in Unterstützung der 50000 Mann umfassenden Truppen der Abessinier die Eisenbahnlinie für die italienischen Vorkämpfer bilden.

Die angeführten Truppen haben bisher noch in den Kampfstellungen eingegriffen. Dem ersten Angriff wurde Sultan Raschid in der Provinz Harrar abgewehrt, die die italienischen Truppen im Gegensatz zu italienischen Darstellungen noch nicht hatten zerstört.

### Große Truppenansammlungen festgestellt

- Rom, 12. November, (U.P.).

Italienische Flugzeuge sollen auf ihren Erkundungsflügen in der Umgegend von Addis Abeba große abessinische Truppenansammlungen festgestellt haben. Man glaubt die Konzentrationen auf über 20000 Mann; sie sollen zu den Streitkräften des Raschid, des Befehlshabers der Ost- und der Westfront gehören. Die Streitkräfte des Raschid sollen sich in großer Zahl genau feststellen. Seit Ende Oktober von Seidat festgestellt haben.

### Kazarett werden eingerichtet

(U.P.-Sonderausgabe)

- Harrar, 12. November.

Während der schwedische Konsul Anton Jönsson und der britische Konsul Andrew im Namen des Rot-Kreuz-Vereins von Harrar den Vorschlag des Vorgesetzten von Harrar dem abessinischen Prinzen Ismail übergeben. Prinz Ismail organisiert Kasernen in Harrar und Djibouti.

Bei der Gelegenheit wurde mitgeteilt, daß in Harrar alle Rot-Kreuz-Verbindungen auf den Truppen nicht in Krankenhäusern oder Kasernen gehalten werden dürfen. Räumlichkeiten in den Kasernen von Harrar sind für 700 Verwundete.

Bei einem Besuch Prinz Ismails in Djibouti, während dessen er eine Besprechung mit General Raschid hatte, teilte ihm der General mit, daß auch in Djibouti die Errichtung von Kasernen äußerst schwierig sei, da an der Ogadenfront in aller Eile weitere militärische Zusammenkünfte zu erwarten seien und die abessinischen Kasernenerrichtungen nicht gelingen.

Die Zahl der Verwundeten, die bisher in Harrar eintrudeln, beträgt 50. Allerdings nimmt der Zahl täglich zu.

### Der italienische Heeresbericht

(Zusammenfassung der RFA)

+ Rom, 12. November.

Die amtliche Mitteilung Nr. 44 wird am Mittwoch folgenden italienischen Heeresbericht veröffentlicht: General de Vono berichtet: Das 1. Armeekorps hat das Gebiet von Tessa besetzt und die Verbindung mit der Tassak-Kolonne aufgenommen. Das Eingeborenenkorps verurteilte unter Überwindung des Widerstandes harter feindlicher Abteilungen die Weibung der Frontlinie. Das 2. Armeekorps hat mit seinen Kolonnen die Linie des Tassak erreicht und hat sich in Addi Kaffi 150 Km. (Innendistanz von Kaffi) und Addi Gattato festgesetzt.

in Addi Kaffi 150 Km. (Innendistanz von Kaffi) und Addi Gattato festgesetzt.

Nach der Zusammenfassung der Operationen fortgesetzt. Die Luftwaffe hat die Bewegungen des Feindes beobachtet. Sie hat ihre Aufklärungsflüge bis zum (Haupt-)See und über das nördliche Ogaden ausgedehnt.

Gleichwohl des Führers an den König von Italien. Der Führer und Reichskanzler hat Se. Majestät dem König von Italien zu seinem Geburtstag aufrichtige Glückwünsche übermittelt.

## Das heiße Eisen der Sanktionen

Stürmische Kundgebungen in Brüssel - Hochrufe auf Italien und Angriffe auf England

(Zusammenfassung der RFA)

+ Brüssel, 12. November.

In stürmischen Kundgebungen gegen die Sanktionspolitik der belgischen Regierung gegenüber Italien kam es am Dienstagabend in einer von 3000 Personen besetzten öffentlichen Versammlung in der der Schweizerische Botschafter der italienischen Kriegsbotschafter, Vizekonsul Carlo Delcroix, über den italienisch-abessinischen Krieg sprach.

Staatsminister Carton de Wiart, der Belgien gewöhnlich in Genf vertritt, leitete den Vortrag mit einem Aufruf an die verlorene Kolonialmacht ein, dem die Versammlung mit enthusiastischem Schwelgen folgte. Als der Minister dann aber zu dem Thema des Abends mit dem Satz überließ, daß Belgien in Genf keine andere Haltung hätte einnehmen können, ergab sich in der Versammlung großer Ärger, indem sich feindliche Rufe gegen die Regierung von Belgien und Sympathieäußerungen für Italien vernommen. Carton de Wiart versuchte vergeblich, sich in dem Ärmel Gehör zu verschaffen. Die Versammlung verabschiedete ihn am Heeresbericht.

Darüber wiederholten sie ansehnlich sehr zahlreich erschienenen Mitglieder der italienischen Kolonie in sprechenden Hochrufen auf Mussolini. Starke Beifall fanden die Anpreisungen des Führers auf „ein gewisses Empire“, das den Völkerbund lenkte, je nachdem wie es seine Belange verlangte.

Die Erregung der Versammlung hielt bis zum Schluss an. Draußen war ein großes Aufgebot von belgischen Gendarmen aufmarschiert. Da die Anhänger der Sanktionspolitik, die sich in Belgien hauptsächlich aus Margiten und linksgerichteten Katholiken zusammensetzten, der Versammlung ferngeblieben waren, hatte die Polizei keinen Anlaß zum Einschreiten.

Unter den Zuhörern bemerkte man den italienischen Botschafter, zahlreiche belgische Offiziere und die Führer der verschiedenen Kriegsteilnehmerorganisationen.

### Belehrt Italien Genf?

- Rom, 12. November.

Das Mittagsblatt „Lavoro“ deutet in seinem Leitartikel sehr deutlich die Möglichkeit eines Austritts Italiens aus dem Völkerbund an. Es schreibt nach einer scharfen Kritik an der Genfer Einrichtung: „Die Völkerbundsgeschichte hat Italien als Verleumdung ein großes Blutopfer gefordert. Das Verbleiben im Völkerbund wird jedoch nicht einmal das Opfer seiner Schuld kosten. Italien entscheidet sich zu irgendeiner Zeit die Feindhaftbeweise auf dem vorliegenden Gebiet, das die günstigste Gelegenheit ihm anrät, zu beantworten.“

## Die Mutter als Wahlwerberin



Die berühmte englische Wahlwerberin Lady Harcourt unterhält ihren Sohn, W. S. Harcourt, der als konservativer Kandidat für das Unterhaus im Wahlkreis steht, in den Wahlkreisverhandlungen, indem sie sich selbst in großen Werbepostern für ihn einsetzt. Rechts ihr Sohn. (Weltbild, W.)

### Litauens neuer Rechtsbruch

Von unserer Berliner Schriftleitung.

Die Welt hat nach den memelländischen Landtagswahlen auf einen Beweis des litauischen Willens gewartet. Litauen hat jetzt einen sehr deutlichen Beweis seines schließlichen Willens gegeben. Die litauische Regierung hat einen Angehörigen der schwachen litauischen Minderheit des Landtages mit der Bildung des Direktoriums beauftragt. Damit hat sie gezeigt, daß sie nach wie vor nicht gewillt ist, die Autonomie, die dem Memelland durch den Vertrag sichergestellt wurde, zu achten, sondern daß sie das System der Unterdrückung und Unterbrechung fortsetzen wird.

Alle Versuche, den Willen des Memellandes zu fassen, waren durch die Landtagswahlen zu einem litauischen Block geführt worden. Die memelländische Sache hatte einen einmütigen und einseitigen Sieg errungen, einen Sieg, der nach den ungeheuren Schwierigkeiten Litauens, unter denen er erlitten werden mußte, die litauische Regierung doppelt verpflichtet. Das Memelland hat sich vor aller Welt mit überaus großer Bereitwilligkeit dargestellt, daß es auf sein Recht nicht verzichtet. Der Sprecher der memelländischen Einheitsliste, Vapenskiel, hatte in der Eröffnungsrede des Landtages übermäßig betont, daß man dieses Recht nur im Rahmen der litauischen Staatsgewalt und nur im Rahmen der im Vertrag garantierten Autonomie wahrnehmen will. Vapenskiel hatte von neuem für die staatsbürgerliche Loyalität der Memelländer geteilt und trotz aller Bedrückungen und Verfolgungen der letzten Jahre die Bereitschaft an verteidigungsvoller, geistlicher Zusammenarbeit erklärt.

Litauen hat auf diese Anerbietungen nicht geantwortet. Es hält an dem Rechtsbruch an und an der roten Gewalt fest. Litauen glaubt, im gegenwärtigen Zeitpunkt sein Einlenken nötig zu haben. Von den Signaturmächten befürchtet es keine Einräumungen. Man verläßt sich darauf, daß die Signatur, die Litauen in ihrer im Memelland übernommenen Verpflichtungen stets nur sehr zögernd und unwillig erneuert, und die sich noch nie zu einer wirklich zureichenden Zeit aufzurufen haben, durch den abessinischen Krieg - vollst. befristet sind. Diesen Zeitpunkt will Litauen nach aller und jeder menschlicher Methode ausnutzen, um vollendete Tatsachen zu schaffen. Man treibt in irrehabiler Verweigerung die Dinge auf die Spitze. Litauen ist sich über den Ernst der Entwicklung nicht klar, die es durch die brutale Verletzung von Recht und Gesetz durch die Nichtachtung internationaler Verträge heraufbeschwört.

Wir erinnern in diesem Zusammenhang an die Worte, die der Führer und Reichskanzler zum deutschen Reichstag in Nürnberg gesprochen hat: „Es wäre eine lobenswerte Aufgabe des Völkerbundes, sein Interesse der Beilegung der Autonomie des Memellandes zuzuwenden und es wirklich erfüllen werden zu lassen, ehe auch hier die Ereignisse Formen annehmen, die eines Tages nur von allen Seiten bedauert werden könnten... Deutschland erhebt keinerlei unbillige Forderungen, wenn es verlangt, daß Litauen zur Einhaltung der unterzeichneten Verträge mit litauischen Mitteln angehalten wird.“

Litauen wird im Augenblick verlehrt - es hat die Rechtswelt auf seiner Seite - sein Ziel erreichen und sich in seinem Unrecht behaupten. Litauen wird sich indes auf die Dauer den Folgen seiner Handlungen nicht entziehen können.

### Die Einheitsliste lehnt ab

Keine Verhandlungen mit Borcherias

- Memel, 12. November.

Der Antrag des Gouverneurs an das Mitglied des litauischen Blocks, Borcherias, zur Bildung des Direktoriums hat bei der Einheitsliste naturgemäß eine ablehnende Ablehnung gefunden. Die Einheitsliste wird auch mit Borcherias keinerlei Verhandlungen pflegen. Sie richtet an den Gouverneur ein Schreiben, in dem zum Ausdruck gebracht wird, daß sie jede Verhandlung mit Borcherias ablehnt.

### Geht die Verfolgung wieder los?

- Memel, 12. Nov.

Die litauische Verfolgung werden am Donnerstag die Einleitung von Strafverfahren gegen mehrere Abgeordnete des Memellandtages wegen Verletzung der konstitutionellen Autorität Litauens.

Die tragbare Handlung sei in den letzten Landtagsreden besprochen worden. Sie sei nach den litauischen Kriegsgesetzen zu verfolgen. Die litauische Zeitung „Litaua“ schreibt:



# Die Stadtseite

Mannheim, den 18. November.

## Sichtet eure Kleiderschränke

Ein Appell an unsere Hausfrauen

In den nächsten Tagen findet in den einzelnen Orten unseres Bezirkes durch die WGS-Ortsgruppen eine große Kleideraktion statt, um alle noch brauchbaren Kleidungsstücke, die irgendwie entbehrlich werden, für unsere hilfsbedürftigen Volksgenossen nutzbringend zu verwalten.

Alle Volksgenossen, die hierzu in der Lage sind, werden daher gebeten, ihre Kleider, Schuhe und Hüte, die sie nicht mehr tragen können, zu sortieren und sie in der Lage zu versetzen, diese in der nächsten Zeit zu verschenken. Die Verwertung dieser Kleidungsstücke wird vom WGS gerne übernommen.

Und nun, deutsche Hausfrauen, öffnet eure Schränke, Schränke und Truhen!

Ein Appell an unsere Hausfrauen: Aus jedem Haus ein Stück, bringt vielen Glück!

*Stinkt an die Kleiderausammlung des WGS!*



Bel jeder Gelegenheit sei jedoch gleichzeitig darauf hingewiesen, daß das WGS nur für solche Kleidungsstücke Interesse hat, mit denen einem anderen Volksgenossen auch wirklich noch geholfen werden kann. Das eventuelle Ausbessern und Herrichten der Kleidungsstücke wird vom WGS gerne übernommen.

Und nun, deutsche Hausfrauen, öffnet eure Schränke, Schränke und Truhen!

Ein Appell an unsere Hausfrauen: Aus jedem Haus ein Stück, bringt vielen Glück!

*Stinkt an die Kleiderausammlung des WGS!*

## 35 Jahre bei der WGS

WGS-Korrespondent Ludwig Lorenz ist heute 35 Jahre in aktiver Tätigkeit. Der Jubilar, der sein Tätigkeit in der Präfektur Dr. Gans am 1. September 1903 als Stadtschreiber begann, plante 1904-1906 beim hiesigen Grenadier-Regiment. Im Weltkrieg diente er als Sergeant dem Panzer-Divisionen-Regiment Nr. 10 bis zum 15. Dezember 1918 an. Die Arbeitskameraden erfreuten den Jubilar mit mehreren Geschenken, die Betriebsrat-Obmann Albrecht mit eigenen Worten überreichte. Und wir beglückwünschen herzlich den Jubilar seinen Arbeitskameraden. Möge ihm ein noch sehr langes Wirken beschieden sein.

## Betriebsappell der WGS

Der Betriebsappell der Neuen Mannheimer Zeitung fand in diesem Monat im Zeichen des roten Novemberes. Als der Betriebsappell-Obmann W. Albrecht die maßgeblich amtierenden Mitglieder des Betriebsrates gemeldet hatte, ließ er auf das Kommando „Heil Hitler“ die Fahne des Betriebs in der Wohnung im Bergengraben am Platz im Hof des Betriebsgebäudes hoch. Ein Arbeitskamerad trug anschließend Worte von Albrecht vor, die dem Erlebnis der Kameradschaft tief empfunden Ausdruck gaben. Dann sprach Albrecht, unterstehend an die Worte eines Betriebsratsmitglieds, über die Bedeutung des Betriebsrats für 10 Männer, die an der Betriebsratstätigkeit in Mannheim ihr Leben für eine Idee einsetzen und in Treue zu ihrem Führer geschworen haben. Er hat ein Vorbild geworden, wie jene zwei Kameraden, die im Weltkrieg für ihr deutsches Vaterland kämpften. Der Redner mahnte die Betriebsratstätigkeit allen Helfern lebendig zu erhalten, die für die große Idee des Führers bereit zu sein, die Arbeiter in Ehren zu halten und den Führer zu sein, der die Opfer bedankt zum Ausdruck zu bringen, daß man sich selbst nicht und arbeiten an dem Werk, wofür man vom Schicksal geteilt sei: arbeiten in größtmöglicher nationalsozialistischer Kameradschaft mit allen Angehörigen des Betriebes und in wahrer Betriebskameradschaft mit allen, die an dem Werk teilhaben.

Rudolf der „Die Welt“ auf den Führer stand die entscheidende Stunde aus im Bild der Deutschen und dem Gott-Heil. Und die Arbeit beginnt.

# Arbeitsbuch für „Häusliche Dienste“

### Hausfrauen aufgepaßt: die Arbeitsbuchanträge können bei 16 Polizeirevieren abgeholt werden - Ausgabetermine: Donnerstag und Freitag

Das Arbeitsamt Mannheim stellt mit:

Das Arbeitsamt hat mit der Auslieferung der Arbeitsbücher für die Hausangehörigen begonnen. Um den einzelnen Antragstellern den Weg zum Arbeitsamt zu ersparen, können im Stadtgebiet und in den eingemeindeten Bezirken die Arbeitsbuchanträge für die Hausangehörigen bei den zuständigen Polizeirevieren abgeholt werden. Die Ausgabe der Arbeitsbuchanträge in den einzelnen Polizeirevieren erfolgt am Donnerstag, dem 14., und Freitag, dem 15. November.

In den Hausangehörigen zählen sämtliche Hausgehilfen, die hauswirtschaftlichen Lehrlinge, die Mädchen im hauswirtschaftlichen Lehr-, Hausdamen, Stützerinnen, Hausgehilfen, Wirtschaftlerinnen, Hausgehilfen, Friseurinnen, Kindergehilfen, Kindergehilfen, Dienerrinnen und Hausdamen. Auch die regelmäßig hauswirtschaftlich beschäftigten Arbeiterinnen, wie Putzfrauen, Zubehrerinnen, Friseurinnen ein Arbeitsbuch.

Die Stadt ist in 16 Polizeirevieren eingeteilt, und zwar:

1. Revier umfasst die Quadrate A, B, C, D, L, M, N, O, das Gebiet mit den angrenzenden Teilen des Schlossgartens, die Rheinstraße, das Rheinufer und den Radekanal (Wocher: Amtshaus, L. 4, 1).
2. Revier umfasst die Schwelingerstraße bis zur Augusten-Anlage, Schöpsel östlich der Otto-Beck-Str., Rosenthal und Industriation (Wocher: Rheinstraße 17).
3. Revier umfasst die Quadrate E-K, P-T und das Gebiet zwischen Friedrichstraße, Redar, Otto-Beck-Str. und Augusten-Anlage (Wocher: Q. 4, 1).
4. Revier umfasst den Bezirk Sandhofen einschließlich Sandhof, Ritzhagenstraße und Sandhof (Wocher: Sandhof 4).
5. Revier umfasst das ganze außerhalb des Park- und Parkanlagen vom Rhein bis zum Redar nach der Södenstraße gelegene Gebiet (Wocher: Wertheimerstraße 4).
6. Revier umfasst den westlichen Teil der Reichsstraße zwischen dem Wehlhof (einschl.) und der

Kar-Joseph-Strasse (l. Seite) bis zur Kammerstraße (Wocher: Sandhof 4).

7. Revier umfasst den Lindenhofsbereich einschließlich Stadtteil Sandhof und die Reichsstraße (Wocher: Sandhof 4).
8. Revier umfasst den Bezirk Rheinan einchl. Pfingstbergstraße (Wocher: Sandhof 4).
9. Revier umfasst den östlichen Teil der Reichsstraße zwischen Redar und Radekanal (Wocher: Sandhof 4).
10. Revier umfasst den Bezirk Sandhof (Wocher: Sandhof 4).
11. Revier umfasst das Industriegebiet und die Umgebungen Sandhof (Wocher: Sandhof 4).
12. Revier umfasst den Bezirk Redaron (Wocher: Sandhof 4).
13. Revier umfasst die Bezirke Sandhof, Sandhof und Sandhof (Wocher: Sandhof 4).
14. Revier umfasst den Bezirk Sandhof (Wocher: Sandhof 4).
15. Revier umfasst den Bezirk Sandhof (Wocher: Sandhof 4).
16. Revier umfasst den Bezirk Sandhof (Wocher: Sandhof 4).

Es ist dabei zu beachten, daß wenn nach der Beschäftigung der Antragsteller ein Arbeitsbuch bekommt, es doch Sache des Betriebsleiters ist, in diesem Falle der Hausfrau, sich darum zu kümmern, daß dies geschieht.

Das Arbeitsamt weist nochmals darauf hin, daß es sämtliche schriftliche Anfragen und Beantragungen von Arbeitsbüchern hiermit als erledigt betrachtet und fordert die Hausangehörigen auf, ihre Hausangehörigen zu befragen, ob die Arbeitsbuchanträge zu beantragen. Hausangehörige, die den Termin verpassen haben, müssen selbstverständlich beim Arbeitsamt persönlich vorbeigehen. Es wird dabei nochmals darauf hingewiesen, daß nach einem von Herrn Reichsarbeitminister zu bestimmenden Zeitpunkt niemand mehr beantragt werden darf, der nicht im Besitz eines Arbeitsbuches ist.

Der Zeitpunkt, an dem die ausgefüllten Antragsvordrucke abgegeben sind, wird noch bekanntgegeben. Soweit Vordrucke bereits abgeholt oder angefordert dem Arbeitsamt vorliegen, bleibt es dabei.



Frau Thoma, Frau Richter und Charlotte Käßler in dem Film „Der Kaiser“.

Frau Karolina geb. Weidinger feiert das 75. Geburtstag. Der Ruhestandsdirektor W. Käßler beglückwünscht seinen 75. Geburtstag.

Gemeinschaftsausführung des Mannheimer Handwerks. Heute abend findet im Altsängerlokal des Hofgartens eine Kassenabrechnung mit einer Gemeinschaftsausführung des Mannheimer Handwerks statt. Bei der Tagung sprechen Minister Schmitt-Kenner und die Führer des Handwerks. Das Mannheimer Handwerk wird hierzu eingeladen.

Familienabend der „Concordia“. Der große Saal des Sängerbundes „Concordia“, Hauptstraße 36, hatte am Sonntagabend die doppelte Größe haben dürfen, um all die Vereinskameraden und Gäste aufzunehmen, die der Einladung der Führerschaft zum Familienabend Folge geleistet hatten. Die ausmanernden Worte des Vereinsleiters W. Käßler, die er seinem Publikum anbot: Die Veranstaltung möge für einige Stunden der Beselligen und frohen Unterhaltung dienen, seien auf fruchtbaren Boden. An der vorwiegend von Vereinskameraden besetzten Veranstaltung waren das Hausorchester mit vorzüglich gespielten klassischen Tonwerken und das „Concordia“-Doppelquartett mit Walter Weidner und anderen schönen Männerstimmen beteiligt, wobei der erste Tenorist W. Käßler mit mehreren Soli besonders hervorstach. Ihn, wie auch Frau Pfaff, die ihren satten, schmelzenden Sopran mit einigen gemächlichen Volksliedern erklingen ließ, begleitete Pianist W. Käßler. Einen musikalischen Genuss bot auch das Mitglied des Hausorchesters Alwin Käßler mit einem virtuos gehaltenen Trompetensolo. Eine komische Szene, von Frau Pfaff und den Herren Käßler und Käßler dargestellt, trieb die Feierzeit der Jänner auf den Gipfel.

Mit dem Schwarzwaldbereich in die Pfalz. Die Eisenbahn brachte die Teilnehmer des Eisenbahn, das an der Stelle des letzten Eisenbahn-Tales liegt, wo sich - nur durch das schmale Tal getrennt und nur rund 100 Meter voneinander entfernt - die beiden Burgen Eberbach und Spangenberg, beide auf mächtigen Felsen aufgebaut, gegenüberliegen. Ein kurzer Aufstieg führte zu der Ruine Spangenberg, von wo man einen wunderbaren Ausblick über das schöne Elfenland hat. Vereinsvorsitzender Käßler gab einige Erläuterungen über die Vorgeschichte und insbesondere über die Geschichte der beiden Burgen. Unter Führung des Herrn Otto Mayer ging es dann auf herrlichen Wald- und Bergwegen mit schönen Aussichtspunkten über den Kropfberg zum Totenkopf. In der reizend gelegenen und gemächlichen Totenkopfhütte wurde Mittagessen gehalten. Ueber Käßler, Käßler, Käßler, Käßler, Käßler wurde. St. Martin erreicht, wo vor dem Käßler nach Käßler, von wo aus die Heimfahrt erfolgte. Bei froher Unterhaltung, bei Wein und Käßler eine gemütliche Stunde verbracht wurde.

Die ehemaligen Werkskassen der Sa. methodisch Mannheim befaßt am vergangenen Sonntag das 10. Jubiläum der gefallenen Kameraden in der Garnisonstadt Hohenheim, um ihrer toten Kameraden zu gedenken. Die Feier war nicht ohne würdig, ein Kranz wurde niedergelegt und Kamerad Käßler sprach einen Gedächtnisrede, dessen Schlussworte lauteten: Kamerad! heut wissen wir, dein Tod war nicht umsonst! Ein Gedanke dräng dich durch hoffnungslose Nacht, das deutsche Volk - es ist erwacht! heil dir, die neue, schreckliche Welt und wir - wir tragen in getreuen Händen des toten Kameraden maffelose Urn.

Die ehemaligen Werkskassen der Sa. methodisch Mannheim befaßt am vergangenen Sonntag das 10. Jubiläum der gefallenen Kameraden in der Garnisonstadt Hohenheim, um ihrer toten Kameraden zu gedenken. Die Feier war nicht ohne würdig, ein Kranz wurde niedergelegt und Kamerad Käßler sprach einen Gedächtnisrede, dessen Schlussworte lauteten: Kamerad! heut wissen wir, dein Tod war nicht umsonst! Ein Gedanke dräng dich durch hoffnungslose Nacht, das deutsche Volk - es ist erwacht! heil dir, die neue, schreckliche Welt und wir - wir tragen in getreuen Händen des toten Kameraden maffelose Urn.

Die ehemaligen Werkskassen der Sa. methodisch Mannheim befaßt am vergangenen Sonntag das 10. Jubiläum der gefallenen Kameraden in der Garnisonstadt Hohenheim, um ihrer toten Kameraden zu gedenken. Die Feier war nicht ohne würdig, ein Kranz wurde niedergelegt und Kamerad Käßler sprach einen Gedächtnisrede, dessen Schlussworte lauteten: Kamerad! heut wissen wir, dein Tod war nicht umsonst! Ein Gedanke dräng dich durch hoffnungslose Nacht, das deutsche Volk - es ist erwacht! heil dir, die neue, schreckliche Welt und wir - wir tragen in getreuen Händen des toten Kameraden maffelose Urn.

Die ehemaligen Werkskassen der Sa. methodisch Mannheim befaßt am vergangenen Sonntag das 10. Jubiläum der gefallenen Kameraden in der Garnisonstadt Hohenheim, um ihrer toten Kameraden zu gedenken. Die Feier war nicht ohne würdig, ein Kranz wurde niedergelegt und Kamerad Käßler sprach einen Gedächtnisrede, dessen Schlussworte lauteten: Kamerad! heut wissen wir, dein Tod war nicht umsonst! Ein Gedanke dräng dich durch hoffnungslose Nacht, das deutsche Volk - es ist erwacht! heil dir, die neue, schreckliche Welt und wir - wir tragen in getreuen Händen des toten Kameraden maffelose Urn.

Die ehemaligen Werkskassen der Sa. methodisch Mannheim befaßt am vergangenen Sonntag das 10. Jubiläum der gefallenen Kameraden in der Garnisonstadt Hohenheim, um ihrer toten Kameraden zu gedenken. Die Feier war nicht ohne würdig, ein Kranz wurde niedergelegt und Kamerad Käßler sprach einen Gedächtnisrede, dessen Schlussworte lauteten: Kamerad! heut wissen wir, dein Tod war nicht umsonst! Ein Gedanke dräng dich durch hoffnungslose Nacht, das deutsche Volk - es ist erwacht! heil dir, die neue, schreckliche Welt und wir - wir tragen in getreuen Händen des toten Kameraden maffelose Urn.

# Haftung aus Kollisionen

## und sonstigen Anlässen der Binnenschifffahrt

In der letzten sehr gut besuchten Versammlung des Mannheimer Schiffervereins wurde die Haftungsfrage für die Binnenschifffahrt im Vordergrund der Verhandlungen stehen. Der Vorsitzende, Dr. Käßler, sprach über die Haftung aus Kollisionen und sonstigen Anlässen der Binnenschifffahrt. Der Redner, der beruflich schon tätig war, als es noch kein Binnenschifffahrtsrecht gab, schilderte die Entwicklung des deutschen Binnenschifffahrtsrechts von der Zeit vor dem Inkrafttreten des noch in Geltung befindlichen Gesetzes über die Binnenschifffahrt an bis zum heutigen Tage und behandelte dann eingehend die Haftung aus Kollisionen und Unfällen, dabei auch den formalen, juristischen Rechtsstand nach dem neuen Rechtsbuch vom 5. September und der Ausführrichtlinien vom 26. September erläuterte.

Der Vorstand des Binnenschifffahrtsvereins sprach über die Haftung aus Kollisionen und sonstigen Anlässen der Binnenschifffahrt. Der Redner, der beruflich schon tätig war, als es noch kein Binnenschifffahrtsrecht gab, schilderte die Entwicklung des deutschen Binnenschifffahrtsrechts von der Zeit vor dem Inkrafttreten des noch in Geltung befindlichen Gesetzes über die Binnenschifffahrt an bis zum heutigen Tage und behandelte dann eingehend die Haftung aus Kollisionen und Unfällen, dabei auch den formalen, juristischen Rechtsstand nach dem neuen Rechtsbuch vom 5. September und der Ausführrichtlinien vom 26. September erläuterte.

## Polizeibericht vom 13. November

Infolge Richterrückmeldung des Verkehrsrichters ließ werden mittags auf der Kreuzung N 6/07 ein Verkehrsunfall mit einem Lieferkraftwagen zusammen, wobei beide Fahrzeuge stark beschädigt wurden. Der Lieferkraftwagen wurde abgeschleppt werden. Bei einem weiteren Zusammenstoß, der sich gestern nachmittags auf der Kreuzung A 2/B 3 zwischen einem Lieferkraftwagen und einem Personenkraftwagen ereignete, wurden ebenfalls beide Fahrzeuge stark beschädigt. In diesem Falle soll zu schnelles Fahren und Richterrückmeldung des Verkehrsrichters durch einen der Fahrzeuge die Ursache des Zusammenstoßes sein.

## Zahlreiche Beantragungen bei Verkehrsrichtern

Bei gestern vorgenommenen Prüfungen des Fahrzeugverkehrs wurden drei Fahrer von Personenkraftwagen angefaßt und weitere 20 Kraftfahrereinfahrer und Kraftfahrer gebührendlich verwarnet. Wegen technischer Mängel wurden insgesamt 42 Fahrzeuge der verschiedensten Art beantragt.

## Friedrichsfelder Missetat

Zwei hiesige Einwohner konnten im hiesigen Missetatverfahren gegen Wilhelm Brunner, seit 1875 Mitglied des Kraftfahrerev. in 1888 in Friedrichsfeld geboren, nach der Zusammenfassung am er an die WGS, wo er, nach Abschlus seiner Missetatverfahren beim Kraftfahrerev. in 1917, als Kraftfahrerev. wieder Verwendung fand. 1917 wurde Brunner wegen Missetat zur Ruhe gestellt. Johann Jung II 1885 in Friedrichsfeld geboren. Auch er war bei der Einsatzabteilung, bis er 1922 als Kraftfahrerev. seinen Missetat nahm. Seine militärische Ausbildung empfing er ebenfalls bei den WGS. Anlässlich dieses Jahresberichtes überbrachte der hiesige Führer der Kameradschaft ehem. Soldaten im Auftrag des Verkehrsrichters von Odiemann Missetat und Ehrennamen. Vergangenen Sonntag veranlaßte der Verkehrsrichter ein Schauturnier. Sowohl die Redner und Teilnehmer als auch die der Turner und Turnerinnen fanden allgemeinen Beifall. Mit dem Wasserreiten erlangen die Teilnehmer den Wanderpreis des Vereins, der beim Frühjahrsfestturnier zum erstenmal zur Auszeichnung kam und von der Frauenabteilung erkämpft wurde. Die Edeleite Philipp Reich und

**Eigentlich sollten es alle Hausfrauen wissen!**

MAGGI'S SUPPEN wird aus feinstem Linsenmehl hergestellt. Deshalb ist sie so leicht verdaulich und wohlschmecklich. Tausende von Hausfrauen wissen das schon. - MAGGI'S Linsensuppe bildet eine vorzügliche Grundlage für eine dicke Suppe. Versuchen Sie es mal.

**MAGGI'S SUPPEN - die gelb-roten Würfel**

Diese Linsensuppe nach Hausfrauenart. Für 4 Personen.

2 Würfel Maggi's Linsen-Suppe, 2 Würfel eine Orange (Wocher, 1/2 Liter Wasser, geröstete Semmelbrösel)

Die Suppen in 1 Liter Wasser kochen lassen. - Inzwischen die Linsen-Suppenwürfel mit kochendem Wasser gut auflösen, so wie Suppen geben und nach der richtigen Vorschrift auf dem gelben Würfel kochen. Die fertige Suppe in heißer Gießform lassen und geröstete Semmelbrösel darübergeben. Nach Würfelchen über einige Minuten zerhacken und zerhacken die Suppe.





# Südwestdeutsche Umschau

## Aus Baden

### Größlicher Straßenunfall

Grödenberg, 12. Nov. Heute früh halb 8 Uhr stieg in der Röhrlbacher Straße die etwa 30 Jahre alte Emma Schlimm aus dem Wagen auf der gegenüberliegenden Seite mit dem Fahrrad. Unglückslicherweise befand sie sich neben einem Traktor mit schwerem Anhänger, dessen Fahrer aber ein Bein gegen und es vollständig gerastete. Die Frau wurde in lebensgefährlich verletztem Zustand dem Krankenhaus zugeführt.

### 109er Kameradschaften treten sich in Neulandheim

Neulandheim, 12. Nov. Unter Leitung von Bezirksführer Eberle fand am Sonntag im "Bären" eine Zusammenkunft der ehemaligen 109er des Bezirks statt. Neben vielen in hohem Alter lebenden Kameraden nahm auch Landesführer Eberle an der Besprechung teil, der in seiner Ansprache auf die Rolle der Kameradschaft hinwies, in der sich ein Kamerademein eine sehr gute Kapitalverwertung bewirken würde. Der Redner wies auch auf die Bedeutung für das große 109er-Treffen in Berlin hin. Das nächste Bezirksfest der Kameradschaft soll im Dezember 1935 im Rahmen der 109er-Tage in Osterheim stattfinden.

### Brief aus Weinheim

Weinheim, 12. Nov. Künftig des 90. Geburtstages der Frau Geheimrat Brenndörfer werden der Jubiläar und allen Anverwandten eine besondere gütliche Ehrung zuteil. Am Vortag wurde der Männergesangsverein "Königsberg" mit der Unterstützung von Musikdirektor Weidmann ein Stückchen. Herr Stadtpfarrer Schmidt und von der Kirchengemeinde Herr Stadtpfarrer Bracht trugen die Glückwünsche der evangelischen Kirchengemeinden und des Gemeindeführungsausschusses aus. Frau Margarete Schmidt geb. Schmidt, hier, hatte am 12. November ihren 90. Geburtstag. In dem Brief der Firma Reich Jäger ging das Kaufhaus Jakob Reichert über. Die Kaufhausleitung im Hause „Der Deutschen Ecke“ erfreute sich über guten Geschäft und eines guten Besuchs. Am kommenden Sonntag besucht die Bäckerei Weinheim für Schönbühler Werkstätten mit einem Besuch in der Müllerwerkstätten. Das kleine Kind wird ein Festtag, das die Geburt der Weinheimer Wäldersucht behandelt, angekündigt.

St. Pauli, 12. Nov. Dem Ehepaar Rudolf Gattmann, das das Fest der 25. Hochzeit feiert, hat die Stadtverwaltung eine Ehrenbürgerwürde verliehen. Im Namen des Ökonomen und Reichsleiters überreichte Ehrenbürgerführer Franz Herr dem Ehepaar ein prächtiges Blumensträußchen. Einem wohlhabenden Familienabend veranstaltete der Männergesangsverein "Königsberg". Vereinsführer Rührer leitete den Abend ein und begrüßte die Gäste. Ein reichhaltiges Programm, bei dessen Abwicklung Frau Herr, Otto Schmid und Alfred Rapphild mit gelungener und humorvoller Darbietungen zur Verfügung stellten, brachte schöne Unterhaltung.

Grödenberg, 12. Nov. Im Alter von 70 Jahren ist hier Regierungsrat a. D. F. Schönbühler nach schwerer Krankheit gestorben. Der Verstorbene war wegen seiner langjährigen Verdienste bekannt. Herr Georg Wibel feierte in hohem Alter seinen 88. Geburtstag. Der Jubilär gehörte seit langem Jahren dem Arbeiterverband an.

Grödenberg, 12. Nov. Hier fand die Schulung der Freiwilligen Feuerwehr statt. Zu der Veranstaltung war aus Weinheim erschienen Herr Dr. Grotz, unter Kommando des Bezirksleiters, sowie der Bezirksführer Wibel in seiner Eigenschaft als Kommandant. Anschließend erfolgte die Übung der freien Willkürfeuerwehr für 16 Jahre von Kommandant Wibel, Bezirksleiter Fritz Radel, die Oberführer Herr Wibel, Herr Radel und Peter Räder feierte Herr Wibel und Weidmann 88. Geburtstag.

Grödenberg, 12. Nov. Der Robbeheimer, dem man vor 11 Jahren ein Denkmal auf der Hauptstraße setzte, soll ein Opfer des Verfalls werden. Vor der Hauptstraße-Schule, also keine 50 Meter von dem Platz, erzählt er seinen neuen Platz. Er ist in der Gegenwart von Gemeindeführungsausschuss nach dem Entwurf des Architekten Reich-Darmstadt.

Grödenberg, 12. Nov. Das Fest der goldenen Hochzeit konnten die Eheleute Philipp Reich feieren. Aus diesem Anlass brachten der Musikverein, die Mädels- und Arbeiterkameradschaften der Ortsgruppe "Germania" dem Jubiläar ein Ständchen dar. Der Bezirksführer der Kameradschaft Kameradschaft erwähnte die Verdienste des Jubilars an den Verein, übermittelte die Grüße des Reichsleiters und dankte für die Unterstützung und überreichte dem Gekürten die goldene Hochzeit sowie eine Ehrenurkunde des Bezirks. Weiterhin wurde dem Jubilär für 10-jährige Mitgliedschaft beim Kameradschaft "Germania" das Ehrenzeichen verliehen.

Grödenberg, 12. Nov. Vor den erschienenen Kameradschaften und zahlreichen anderen Kameradschaften führte die Heilige Ordensgruppe des Reichsleiters in der Schulpfand einleitenden Worten am 10. November Ferdinand über die Aufgaben der Kameradschaft praktische Lehren zu.

## Der Holzreichtum des Schwarzwaldes

Von Otto Ernst Sutter

Es versteht sich leicht genug, daß in einem so waldreichen Bergland wie dem Schwarzwald das Holz einen großen und wichtigen Anteil an der Tätigkeit abgibt. Damit allerdings, daß es in den Holzländern der Schwäbischen Alb zu landwirtschaftlicher und industrieller Beschäftigung führt, hätte es kein besonderes Bedenken. Bedenkehaft ist die Tatsache, daß die Holzwirtschaft im Schwarzwald zu einer Entwicklung eines Verkehrs, der den Einzelnen vor Verarmung bewahrt, jeweils der jüngste Sohn übernimmt den angestammten Beruf. In einer Zeit nun, in der es für den Einzelnen überaus leicht ist, sich in den Holzländern überaus leicht noch recht leicht zu machen, an der Spitze der Holzwirtschaft stehen auskömmlichen Lebensunterhalt zu finden, in der unternehmungslosigen, nichtberuflichen Kameradschaft angeordnete Bekleidungs- und Verpflegung von Verdienstmännern auszuwerten.

Das älteste Schwarzwaldgewerbe, das sich auf vereinigten Flächen und in den langsam wachsenden Gesellschaften einbürgerte, war das sogenannte "Schneisen", wie man es in der Mundart nennt, das Schneiden von hölzernen Pfeifen, Schnitten, Röhren und anderen handwerklichen Gegenständen. Man muß sich dabei vergegenwärtigen, daß es keine besonderen Werkzeuge waren, vermittelst denen man das Holz bearbeitete — ausreicht wurde es wohl nicht anders als die Messer gewesen sein, mit denen man auch sonst haunerte in Haus und Hof. Gleichfalls auf den Ueberfluß an Holz dürfte sich die alte schwarzwaldbische Glasklärerei. So entstanden die recht bedeutenden und leistungsfähigen Glasklärereien im Schwarzwald, etwa vor dreihundert Jahren. Das sie heute zurückgegangen sind, ist zu beklagen, während, hängt mit dem Aufkommen neuer Industriemethoden in der Glasergangung zusammen, die sich zur Wärmeentwicklung anderer Mittel bedient als die alten Schwarzwaldbetriebe, die das Holz benutzten. Ihre Fabriksäfte tragen die schwarzwaldbischen Glasklärereien auf dem Rücken in die Höhe und setzen sie in den Städten ab. Später vereinigte sich die einzelnen Träger zu Gesellschaften, deren Mitglieder sich "Gemeinden" oder "Kameradschaften" nannten und auf zeitliche Einzahlung der Grundstücke, das Vermögen der Mitglieder gehen mußte, eintraten waren. Durch einen Glasklärer kam wie man annimmt, aus dem Schwarzwald die erste Uhr in den Schwarzwald. Hier wurde sie — wieder mit dem gewöhnlichen Schneisen, mit dem man "Schneisen" — nachschrieb. Damals bestand nicht nur das Gehäuse der Uhr aus Holz, sondern auch das ganze Werk samt allen Rädern, kurz die ganze Uhr. Solche alten Uhren aus Holz sieht man in den Sommerhäusern von Furtwangen, Bellingen, Trieben, Trieben, im Bundesmuseum zu Karlsruhe und in anderen heimischen Museen.

Die hölzernen Zeitmesser wurden indessen sehr bald verdrängt durch die in den Werkstätten des Schwarzwaldes, an denen sie damals allmählich die berühmte schwarzwaldbische Uhrindustrie

trieb aufbaute. Aus dieser selbst gingen später, fahndend auf der sorgsam gepflegten Präzisionsarbeit, andere Industrien hervor, die heimisch wurden im Bergland der Schwäbischen Alb. So knipste auch die neuzeitliche Rundfunkgerätekonzern auf dem Schwarzwald, etwas in Villingen, an die Uhrerzeugung an, aus deren Betrieben eben jene Rundfunkindustrie hervorging. Die Uhrerzeugung selbst lag in technischer wie in erfinderischer Hinsicht eine weitausgehendere Besondereamerikas Verwirklichung und Kapazität als in den Tagen. Sie konnten die einfachsten Formen für Uhren auf den Markt zu bringen. Verfeinerungsmäßig hat sich die Uhrerzeugung der bekannten Rundfunkuhren, die sich so weitreichender Beliebtheit in aller Welt erfreuten. Die früheren Uhrwerke der Schwarzwaldbetriebe waren genau und leistungsfähig, wie sie heute für die Rundfunkuhren verwendet werden. kamen erst um die Mitte des letzten Jahrhunderts in größerem Umfang auf.

In einigen Teilen, wie z. B. in dem von Bernau, dem Ortsteil von Hans Thoma, Reht heute die Herstellung von sehr hübschen hölzernen Gefäßen, Schnitten usw., sowie die Schindelfabrikation noch in Blüte. Im oberen Wiesental, aber Schwann, der Heimat von Albert von Schöngener, bevorzugte sich früher eine sehr feine Holzverarbeitung, die in erster Linie Buchenholz verarbeitet. Sie hat heute leider einen sehr schweren Stand, Holzöl wurde in den letzten Jahren in der schwarzwaldbischen Holzindustrie für das Winterhilfswerk angefertigt.

Damals es lag bei allen diesen Holzgewerben um keine sehr umfangreiche Anspruchsnahme der Wälder des Schwarzwaldes, so werden aus diesen für andere Zwecke um so bedeutendere Mengen von Holz gezogen. Die Holzerei von ehemals, die aus den Tälern der Mügg und der Kinzig wie aus anderen Bezirken die weltbekannte "Holländerhölzer" für die niederländischen Schiffbauern rheinwärts brachte, kam längst zum Stillstand. Tümpel gelangt aus dem Schwarzwald mit der Eisenbahn und in Rheinländern viel Holz, vor allem in die westlichen Teile Deutschlands, des ferneren Ostens und in die Türkei, Tschechien, Jugoslawien usw. In großen Betrieben schon fast ausschließlich bearbeitet und weiterverarbeitet. Auch Papierholz liefern der Schwarzwald in großen Mengen.

Wälder und Waldflüsse, die sich die bodlose Landesregierung heute besonders angelegen sein läßt, haben in der Schwäbischen Alb vorläufiger Höhe. Es mag dem Sommergut des Reichslebens am Oberriem viel Freude bereiten, auf seinen Wanderungen durch die herrlichen Wälder und Forste auch mit dem süßen Schmelzen der heimischen Holzindustrie in Verbindung zu kommen. Landschaftlich wirken sich Holzlager und Sägewerke am liebsten in ihrer Umgebung an. Und viele der kleineren Sägemühlen, in verfallenen Tälern, treiben ihre stürke Wälder noch mit dem festlich stehenden Wasserläufer an. Der Verleumdende gewinnt da willkommene Einblicke in die unersättliche hässliche Welt der alten Gewerbe.

## Mit Glockengeläute und Sirenengeheul eröffnet

### Tauberhöfischer Martinieme

1. Tauberhöfischer Martinieme, 12. Nov. Bei höchstem Hochwasser wurde gestern morgen die zweite vergrößerte Tauberhöfischer Martinieme feierlich eröffnet. Der Festbesuchung voraus ging eine Großeröffnung der NSDAP, Kreis Tauberhöfischer, in der sich außer der heimischen Bevölkerung viele Gäste aus dem ganzen Kreisgebiet beteiligten. Nach einem einprägsamen Aufmarsch sämtlicher NS-Organisationen, Verbände, Vereine und Schichten sowie der Beamteten der Gemeinde, Staats- und Reichsbehörden auf dem Marktplatz fand anschließend im großen Festsaal des Rathauses eine große Kundgebung statt, in deren Mittelpunkt eine großangelegte Rede des Kreisleiters Dr. Schmidt-Hallbach stand. Schmidt, ein alter Kämpfer anderer Führer, sprach über die Aufgaben unserer Zeit.

Anschließend eröffnete Bürgermeister Knab die Tauberhöfischer Martinieme 1935, nachdem er auf Freud und Ziel dieser Wirtschaftsmesse entsprechend hingewiesen hat. Glockengeläute, Sirenengeheul und Hallen kündeten den Eröffnungsfest an. Die Feier war umrahmt durch Musik- und Vorträge der Stadtkapelle 112 und des Fiedlerorchesters unter Stadtmusikdirektor Julius Wibel. Die Rede, die am ersten Tage von Landen von Weidmann beauftragt wurde, auch an den übrigen Festtagen den gleichen Erfolg haben, dann ist das Ziel enger wirtschaftlicher Bindung zwischen Stadt und Land erreicht.

Freud, 12. November. In der nächsten Woche wird hier mit dem Bau der Röhrlbacher Straße begonnen, mit der das Fest der Konstellation seinen Höhepunkt findet. Das Baugelände wurde am Montag abgesteckt. Es handelt sich um eine Anlage für mechanische Anlagen. Das Baugelände wird in mehreren Abschnitten angelegt und hat eine Länge von zehn Meter. Das fest entwickelte Gas wird zur Heizung des Pumpenwerks verwendet, um die Pumpen im Winter gegen den Einfluß der Kälte zu schützen.

## Nachbargebiete

### Starker Verkehr auf der Autobahn

Starkprozentige Entlastung der Reichstraße — Frankfurt a. M., 12. Nov. Schon unmittelbar nach der Fertigstellung des Autobahnabschnitts Darmstadt-Heidelberg-Mannheim hat sich der Verkehr auf der Reichstraße — wie zu erwarten war — erheblich vermindert. Momentlich der Verkehrsverkehr ist jetzt zum großen Teil auf die Autobahn abgewandert. Für die Reichstraße bedeutet die Benutzung der rund 100 Kilometer langen Autobahnstrecke nicht nur eine Entlastung, sondern auch eine nicht unbedeutende Kraftstoffersparnis. Neben dem Verkehrserleichter hat auch der Kraftstoffverbrauch an den Sommer auf der Reichstraße außerordentlich zugenommen. Für die alte Reichstraße Frankfurt-Darmstadt-Heidelberg bedeutet die Autobahn heute eine große Entlastung. Man schätzt, daß nach der Inbetriebnahme der Strecke Darmstadt-Heidelberg-Mannheim etwa 60 bis 70 v. d. des gesamten Kraftstoffverkehrs von dieser Reichstraße auf die Autobahn abgewandert sind.

### Tot aus dem Rhein geborgen

Worms, 12. Nov. In der Nähe der Niederrheinischen Rheinbrücke wurden Schiffer eine menschliche Leiche aus dem Rhein. Die Polizei stellte fest, daß es sich bei dem Toten um den Maschinenführer Anton Schäfer aus Worms handelt.

Oppenheim, 12. Nov. Die Sperre der Landstraße von Oppenheim nach Fürtz von der Weidmüllerschen Höhe bis Kalkstein ist nach Beendigung der Straßenarbeiten wieder aufgehoben.

Rimbach, 12. Nov. Rimbachermeister Platt feierte seinen 92. Geburtstag. Der Jubilär durfte viele Ehrentugenden anschauen. Trotz seinem hohen Alter ist er noch gesund und munter.

Weinheim, 12. Nov. Frau Margarete Weinheim, wohnhaft in der Röhrlbacher Straße, feierte bei noch sehr Gesundheit ihren 88. Geburtstag. — Die Unternehmungskasse erzielte die schöne Summe von 1070 Mark.

## Aus der Pfalz

### 200 M. Geldstrafe für verbotenen Aufmarsch

Landau (Pfalz), 12. Nov. Vom Schöffengericht Landau war am 11. August der bisher in Dersheim bei Landau tätige Kapitän Hans Gerold wegen eines Vergehens gegen das Gesetz zum Schutz von Volk und Staat zu einer Gefängnisstrafe von 30 Tagen und 200 M. Geldstrafe verurteilt worden. Der Angeklagte hatte nach einer Waffentour, die er mit einer 100 Mädchen von Dersheim nach dem Annaberg bei Dersheim mitnahmte, am Abend nach der Ankunft in Dersheim mit den Mädchen einen Marsch vom Bahnhof zum Pfarrhaus veranstaltet und dabei auch Fliederkränze verteilt. Das von dem Angeklagten mit Benutzung angeforderte Urteil wurde in der Verhandlung der Strafkammer des Landgerichts Landau dahin abgeändert, daß der Angeklagte an Stelle der an sich verurteilten Gefängnisstrafe von 30 Tagen eine Geldstrafe von 200 M. erhielt.

### Gefängnis für Sittlichkeitsverbrecher

Frankenthal, 12. Nov. Vor der 2. Strafkammer beim Landgericht Frankenthal fand der 46 Jahre alte Martin Roth aus Dettelsheim unter der schweren Beschuldigung, sich in neun Fällen an Kindern unter 14 Jahren vergangen zu haben. Der Angeklagte befindet sich seit 17. September in Untersuchungshaft. Die Zeit, in der die Strafbaten begangen wurden, reicht bis 1933 zurück. Im Verlauf der Verhandlung ergab sich, daß sich Roth sechs fortgesetzter Vergehen der Erregung öffentlichen Mißtrauens und dreier Verbrechen der Unzucht mit Kindern schuldig gemacht hatte. Er wurde deshalb zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Die Untersuchungshaft wird nicht angerechnet, da Roth fortwährend leugnete. Der Staatsanwalt hatte drei Jahre sechs Monate Gefängnis beantragt.

### Der Arbeitseinsatz in der Pfalz

Im Monat Oktober — Speyer, 12. November. Nach dem amtlichen Bericht über den Arbeitseinsatz in der Pfalz im Monat Oktober 1935 hat sich die Zahl der Arbeitslosen um 1000 auf 25.572 erhöht. Diese Erhöhung ist insbesondere auf den fallenden Anstieg des Beschäftigungsstandes in der Industrie und auf Verstellungen bei der Arbeitslosen- und der Arbeitslosenverwaltung zurückzuführen. Um die gleiche Zeit des Vorjahres betrug die Zahl der Arbeitslosen 24.572, war also höher als jetzt. 60 wurden im Berichtsmonat neu aufgenommen eingestellt, wobei 448 Arbeiter zur Entlassung kamen. Die Zahl der Arbeitslosen hat im Vergleich zum 9. bei den ungelerten Arbeitern um 600, in der Beschäftigtenindustrie um 250 und im Holz- und Schiffsbau um 100 zugenommen.

Im Berichtsmonat — Oktober 1935 — wurden 7207 Personen aus der Arbeitslosenliste und 16.473 Personen aus der Arbeitslosenliste unterstellt, gegenüber 7.208 und 16.892 im Vorjahr.

Die Gesamtzahl der Arbeitslosen verteilt sich auf die einzelnen Arbeitskategorien wie folgt: Kraftfahrern 10.078 (6846 männl., 3232 weibl.), Landbau 5.227 (4.888 männl., 339 weibl.), Industrie 4.242 (3.707 männl., 535 weibl.), Zweibrücken 2.569 (2.294 männl., 275 weibl.).

Landau (Pfalz), 12. Nov. Am Dienstagabend wurden in der Pfälzischen Straße im Stadtteil Mandelbühl zwei in Richtung Mandelbühl fahrende Radfahrer von einem nachfolgenden Personenkraftwagen von hinten angefahren und zur Seite geschleudert. Während der eine Radfahrer unverletzt blieb und mit dem Schrecken davonkam, mußte der andere mit einer Platzwunde am Hinterkopf und einer Gehirnerschütterung durch die Unfallmache ins Krankenhaus gebracht werden. Lebensgefahr besteht jedoch nicht. Beide Radfahrer wurden festgenommen. Beide Radfahrer wurden festgenommen. Der Führer muß durch das Licht eines entgegenkommenden Kraftfahrzeuges und durch den niederschlagenden Regen in der Sicht behindert gewesen sein und die Radfahrer deshalb zu spät bemerkt haben.

Frankenthal, 12. Nov. In der Brandkatastrophe im Anwesen des Bauers Eugen Reich im Ortsteil Mörich, bei der zwei mit Stroh, Heu und landwirtschaftlichen Maschinen gefüllte Scheunen des Bauern zum Opfer fielen, erklärten wir, daß inzwischen die Brandursache festgestellt werden konnte. Es handelt sich um eine Selbstentzündung von Heu in Frage. Ein Scheun des Brandbrenners, dessen Brandverhältnis sich Tage zuvor festgestellt werden war, war vorübergehend in Vollausbreitung gekommen worden, konnte jedoch kein Licht wahrnehmen. Die Erhebungen am Brandort bestätigen, daß eine Brandentzündung ausgeschlossen ist. Der Brand wurde wieder auf freien Fuß gesetzt. Der entstandene Schaden ist beträchtlich, aber durch Versicherung gedeckt.

Landau (Pfalz), 12. Nov. Die Grundbesitzer im Rahmen des Kreisparteiorgans des Reichs Landau wurden gestern in verschiedenen Orten programmatisch durchgeföhrt. Die Versammlungen waren überfüllt. Für die Sonderberatung der NSDAP bei nunmehr auch Gemeindeführer Reich-Heinrich sein Erscheinen zugesagt. Da sich das neue politische Zeit bis Sonntag noch nicht entschlossen hat, wird die Reichslandbesetzung in der Pfalz mit landwirtschaftlichen als Hauptredner in die neue Pfalz-Liste an der Reichsleitung übertragen.



Die Devisenmärkte am Vorabend der Sanktionen

London fest / Der Dollar als Nahrungsmittel der europäischen Zwischkraft / Die Lira als Sphinx

Nur noch wenige Tage trennen die Welt von dem Moment, dem bereits vielleicht ein besond...

Wenigstens dürfte man annehmen sollen, das emp...

Das heißt sehr schwer zu beurteilen, was von dem...

Das heißt sehr schwer zu beurteilen, was von dem...

Das heißt sehr schwer zu beurteilen, was von dem...

Das heißt sehr schwer zu beurteilen, was von dem...

Festere Märkte

Rückkäufe der Bankkundschaft / Freundlicher Schluss

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Mannesmann Röhrenwerke Beschäftigung noch erheblich gesiegt

Berlin, 12. November. In einer MM-Erklärung...

Hch. Habig AG. Herbede a. Ruhr Erhöhter Reingewinn / Wieder 6% Dividende

Berlin, 12. November (Mit. Pr.). Die Habig...

Abschluß der Hariburg Kanrowicz C. A. F. Kahlbaum AG. Berlin 5 (4) VII. Dividende

Berlin, 12. November. (Mit. Pr.) Die Hariburg...

Waren und Märkte

Waren und Märkte

Waren und Märkte

Waren und Märkte

Waren und Märkte

Waren und Märkte

Chinesische Fluch in den Yen

Chinesische Fluch in den Yen

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt

Währungs- und Devisenmarkt



Häule-Zentralauktion in Mannheim

Die 22. Auktion war gut besucht. Zur Versteigerung kamen folgende Mengen: 17.000 Weizen, 11.800 Roggen...

Rückgang der Holzverkäufe aus badischen Staatswäldern

Während nach einer großen verfallenen Gestalt die Holzverkäufe aus badischen Staatswäldern im Oktober...

Im Oktober 1935 im Vergleich mit dem entsprechenden Monat des Vorjahres...

Die Holzverkäufe im Oktober 1935 im Vergleich mit dem entsprechenden Monat des Vorjahres...

Die Holzverkäufe im Oktober 1935 im Vergleich mit dem entsprechenden Monat des Vorjahres...

Die Holzverkäufe im Oktober 1935 im Vergleich mit dem entsprechenden Monat des Vorjahres...

Die Holzverkäufe im Oktober 1935 im Vergleich mit dem entsprechenden Monat des Vorjahres...

Die Holzverkäufe im Oktober 1935 im Vergleich mit dem entsprechenden Monat des Vorjahres...

Die Holzverkäufe im Oktober 1935 im Vergleich mit dem entsprechenden Monat des Vorjahres...

Die Holzverkäufe im Oktober 1935 im Vergleich mit dem entsprechenden Monat des Vorjahres...

Die Holzverkäufe im Oktober 1935 im Vergleich mit dem entsprechenden Monat des Vorjahres...

In Qu 7,29

befindet sich unser großer Ausstellungsbau in sechs Stockwerken zeigen wir Ihnen in überraschend großer Auswahl alles, was Ihrem Geschmack entspricht...

Möbelhaus Lungen & Badorf MANNHEIM

Offene Stellen: Tüchtiger, rühriger Vertreter...

Auskufterteiler: Beschäftigt mit gut bezahlten, ordnungsgemäßen...

Fräulein gesucht: Sidarier, sympathisch, freundlich...

Jüngere Frau gesucht: sympathisch, zuverlässig...

Waldpark: 2-Zimmer-Wohnung...

Zimmer Küche: 2-Zimmer-Wohnung...

2 Zim. u. Küche: 2-Zimmer-Wohnung...

4. leerer Zim.: 2-Zimmer-Wohnung...

2 Zim. u. Küche: 2-Zimmer-Wohnung...

2 Zim. u. Küche: 2-Zimmer-Wohnung...

Bedienung: Stelle in der Bekleidungs- u. Schuhfabrik...

Verkäufe: Speisezimmer, Herrenzimmer...

Speisezimmer: 2 kpl. Betten, 1 kl. Waschl., 1 Steierbüchse...

Herren-Wintermantel: hochwertig, elegant...

Herren-Wintermantel: hochwertig, elegant...

Herren-Wintermantel: hochwertig, elegant...

Herren-Wintermantel: hochwertig, elegant...

Herren-Wintermantel: hochwertig, elegant...

Herren-Wintermantel: hochwertig, elegant...

Herren-Wintermantel: hochwertig, elegant...

Schreibes geräuschlos: Continental Silenta...

Speisezimmer: 2 kpl. Betten, 1 kl. Waschl., 1 Steierbüchse...

Speisezimmer: 2 kpl. Betten, 1 kl. Waschl., 1 Steierbüchse...

Speisezimmer: 2 kpl. Betten, 1 kl. Waschl., 1 Steierbüchse...

Speisezimmer: 2 kpl. Betten, 1 kl. Waschl., 1 Steierbüchse...

Speisezimmer: 2 kpl. Betten, 1 kl. Waschl., 1 Steierbüchse...

Speisezimmer: 2 kpl. Betten, 1 kl. Waschl., 1 Steierbüchse...

Speisezimmer: 2 kpl. Betten, 1 kl. Waschl., 1 Steierbüchse...

Speisezimmer: 2 kpl. Betten, 1 kl. Waschl., 1 Steierbüchse...

Speisezimmer: 2 kpl. Betten, 1 kl. Waschl., 1 Steierbüchse...

Immobilien: BAUPLATZ, Haus, Heirat...

Immobilien: Haus, Heirat...

Immobilien: Haus, Heirat...

Immobilien: Haus, Heirat...

Immobilien: Haus, Heirat...

Immobilien: Haus, Heirat...

Immobilien: Haus, Heirat...

Immobilien: Haus, Heirat...

Immobilien: Haus, Heirat...

Immobilien: Haus, Heirat...

Moderne Einzelboxen: Nähe Tattersall...

Moderne Einzelboxen: Nähe Tattersall...

Moderne Einzelboxen: Nähe Tattersall...

Moderne Einzelboxen: Nähe Tattersall...

Moderne Einzelboxen: Nähe Tattersall...

Moderne Einzelboxen: Nähe Tattersall...

Moderne Einzelboxen: Nähe Tattersall...

Moderne Einzelboxen: Nähe Tattersall...

Moderne Einzelboxen: Nähe Tattersall...

Moderne Einzelboxen: Nähe Tattersall...

Bronchitis! Dr. Boeher-Tabletten!

Bronchitis! Dr. Boeher-Tabletten!

Bronchitis! Dr. Boeher-Tabletten!

Bronchitis! Dr. Boeher-Tabletten!

Bronchitis! Dr. Boeher-Tabletten!

Bronchitis! Dr. Boeher-Tabletten!

Bronchitis! Dr. Boeher-Tabletten!

Bronchitis! Dr. Boeher-Tabletten!

Bronchitis! Dr. Boeher-Tabletten!

Bronchitis! Dr. Boeher-Tabletten!

Schlafzimmer Speisezimmer Küchen Einzeilmöbel

Schlafzimmer Speisezimmer Küchen Einzeilmöbel

Schlafzimmer Speisezimmer Küchen Einzeilmöbel

Schlafzimmer Speisezimmer Küchen Einzeilmöbel

Schlafzimmer Speisezimmer Küchen Einzeilmöbel

Schlafzimmer Speisezimmer Küchen Einzeilmöbel

Schlafzimmer Speisezimmer Küchen Einzeilmöbel

Schlafzimmer Speisezimmer Küchen Einzeilmöbel

Schlafzimmer Speisezimmer Küchen Einzeilmöbel

Schlafzimmer Speisezimmer Küchen Einzeilmöbel

Eine Vermietungs-Anzeige in dieser Größe kostet nur Mk. 1.08 in der N M Z. Die vielen Klein-Anzeigen in unserer Zeitung bestärken Ihnen die Erfolge.

Freiwillige Schlafdecken! Jacquard Schlafdecke 2,95, Kamelhaarfarbige Schlafdecke 3,75, Kameelhaarfarbige Schlafdecke 4,50, Schlafdecke 5,85.